

Priller, Eckhard

Article — Digitized Version

Zur Verwendung von Indikatoren in soziologischen Untersuchungen

Informationen zur soziologischen Forschung in der Deutschen Demokratischen Republik

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Priller, Eckhard (1981) : Zur Verwendung von Indikatoren in soziologischen Untersuchungen, Informationen zur soziologischen Forschung in der Deutschen Demokratischen Republik, ISSN 0020-0395, Akad. für Gesellschaftswiss. beim Zentralkomitee d. SED, Zentralstelle für Soziolog. Information u. Dokumentation, Berlin, Vol. 17, Iss. 3, pp. 36-38

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/112397>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



WZB-Open Access Digitalisate

WZB-Open Access digital copies

Das nachfolgende Dokument wurde zum Zweck der kostenfreien Onlinebereitstellung digitalisiert am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH (WZB). Das WZB verfügt über die entsprechenden Nutzungsrechte. Sollten Sie sich durch die Onlineveröffentlichung des Dokuments wider Erwarten dennoch in Ihren Rechten verletzt sehen, kontaktieren Sie bitte das WZB postalisch oder per E-Mail:

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH
Bibliothek und wissenschaftliche Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
E-Mail: bibliothek@wzb.eu

The following document was digitized at the Berlin Social Science Center (WZB) in order to make it publicly available online.

The WZB has the corresponding rights of use. If, against all possibility, you consider your rights to be violated by the online publication of this document, please contact the WZB by sending a letter or an e-mail to:

Berlin Social Science Center (WZB)
Library and Scientific Information
Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin
e-mail: bibliothek@wzb.eu

Digitalisierung und Bereitstellung dieser Publikation erfolgten im Rahmen des Retrodigitalisierungsprojektes **OA 1000+**. Weitere Informationen zum Projekt und eine Liste der ca. 1 500 digitalisierten Texte sind unter <http://www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000> verfügbar.

This text was digitizing and published online as part of the digitizing-project **OA 1000+**. More about the project as well as a list of all the digitized documents (ca. 1 500) can be found at <http://www.wzb.eu/en/library/services/open-access/oa-1000>.

Eckhard Priller

Zur Verwendung von Indikatoren in soziologischen Untersuchungen

Der zentrale Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR 1981 - 1985 fordert, tiefer in die gesellschaftliche Praxis einzudringen, exakte Analysen der Entwicklungsprozesse der Gesellschaft vorzunehmen und verlangt in diesem Zusammenhang die Verbreiterung der empirischen Grundlagen der Forschung. 1)

1 Vgl.: Zentraler Forschungsplan der marxistisch-leninistischen Gesellschaftswissenschaften der DDR 1981 bis 1985. In: Einheit. - Berlin (1980)12. - S. 1211.

Damit sind aus methodischer Sicht an die soziologische Forschung qualitativ höhere Forderungen gestellt, die sich u. a. in den Ergebnissen zur Indikatorenforschung niederschlagen müssen. Obwohl die Indikatorenproblematik aufgrund ihrer Bedeutung für die Soziologie in den letzten Jahren verstärkt zum Gegenstand soziologisch-methodischer Arbeiten geworden ist, muß man jedoch kritisch feststellen, daß die Ergebnisse noch nicht in jeder Beziehung den Forschungspraktischen Erwartungen gerecht werden. Um in dieser Hinsicht weiter voranzukommen, betrachten wir den Aufbau eines Indikatorenspeichers am Institut für Soziologie und Sozialpolitik der Akademie der Wissenschaften als ein Instrumentarium. Der Indikatorenspeicher dient der Zielstellung, die empirische Erschließung sozialer Sachverhalte leichter, effektiver und qualitativ hochwertig zu gestalten. Er erfüllt unmittelbar Funktionen bei der Vorbereitung empirischer Untersuchungen wie bei der Lösung genereller Fragen der Indikatorenforschung. Mit Hilfe des Indikatorenspeichers kann ein Überblick über die bisher in soziologischen Untersuchungen zu den einzelnen sozialen Sachverhalten verwendeten Indikatoren gegeben werden. Gleichzeitig mit zu erfassende Kriterien der theoretischen und empirischen Zulänglichkeit und Funktionstüchtigkeit ermöglichen die Bewertung bisher verwendeter Indikatoren und Entscheidungen über ihre weitere Nutzung. Wenn wir von einem Indikatorenspeicher sprechen, verstehen wir darunter die systematische Sammlung und Ordnung von Indikatoren nach bestimmten inhaltlichen Gesichtspunkten sowie die Beschreibung methodischer Qualitäten der Indikatoren. Die systematische Speicherung von bereits in der Forschung verwendeten Indikatoren und die Erfassung ihrer qualitativen Kriterien ermöglichen für empirische Untersuchungen relativ kurzfristig inhaltlich wertvolle, instrumentell hochwertige, empirisch geprüfte und bewährte Indikatoren bereitzustellen, die das methodische Niveau der Untersuchungen positiv beeinflussen. Gleichzeitig bestehen günstige Voraussetzungen, die Konstruktion von Indikatorensystemen zu bestimmten Bereichen wie Bedürfnisse, soziale Aktivität oder Arbeitsbedingungen voranzutreiben.

Die ersten Arbeiten zum Aufbau des Indikatorenspeichers zeigen, daß sich die Komplexität empirischer Untersuchungen erhöht hat. Es ist zum allgemeinen Kennzeichen soziologischer Erhebungen geworden, daß eine Vielzahl von Zuständen, Bedingungen, Bedürfnissen und anderen Bewußtseinsinhalten wie Motive, Meinungen usw. unter sozialstrukturellen Aspekten erfaßt werden, die die Lebensweise charakterisieren. Die Komplexität empirischer Untersuchungen wird dennoch oft eingegrenzt - und das nicht vordergründig hinsichtlich des Umfangs berücksichtigter Sachverhalte -, sondern in bezug auf die zum jeweiligen Sachverhalt gehörenden Faktoren. Bei der Erfassung von Arbeitsbedingungen zeigte sich beispielsweise, daß Faktoren wie Bedingungen der materiellen und ideellen Stimulierung, Bedingungen der fachlichen Qualifizierung und Entwicklung oder politisch-ideologische Bedingungen in der Arbeitssphäre weitgehend unberücksichtigt bleiben und statt dessen stärker materiell-gegenständliche, technische oder technologische Faktoren erhoben werden. Wenn jüngere soziologische Untersuchungen konstatieren, daß sich rein funktional-mechanistische Zusammenhänge zwischen materiell-gegenständlichen Bedingungen und soziologischen Sachverhalten nicht oder nur begrenzt bestätigen, weisen diese Ergebnisse darauf hin, daß weitere Faktoren zu berücksichtigen sind. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, gilt es verstärkt, Indikatoren zu entwickeln,

die die Gesamtheit der zu einem Sachverhalt gehörenden Faktoren berücksichtigen. Die Entwicklung von Indikatorensystemen zu solchen Bereichen soziologischer Forschung wie soziale Aktivität, Bedürfnisse oder Arbeitsbedingungen bietet in dieser Hinsicht entsprechende Möglichkeiten.

Die Aussagen verschiedener soziologischer Untersuchungen, daß keine unmittelbaren Kausalitätsbeziehungen zwischen der Wirkung bestimmter Lebensbedingungen auf die Ausprägung einzelner Seiten der sozialistischen Lebensweise, die Wirkung von Arbeitsinhalten und Arbeitsbedingungen auf das Verhältnis zur Arbeit und das Freizeitverhalten oder die Wirkung von bestimmten Wohnbedingungen, Wegezeiten, der Infrastruktur auf das Verhalten ausgewählter sozialer Gruppen festzustellen sind, wirft neben dem Anspruch auf Komplexität bei der Datenerhebung die Frage auf, ob wir mit dem gegenwärtigen Niveau in empirischen Untersuchungen verwendeten Indikatoren bereits immer über die für die Aufdeckung soziologischer Fragestellungen wesentlichen Faktoren verfügen. Da nicht von einer automatischen Wirkung bestimmter materiell-gegenständlicher Bedingungen auf soziale Sachverhalte auszugehen ist und die reine Beschreibung sozialer Zustände nicht ausreicht, sind in stärkerem Maße Indikatoren zu entwickeln, die der Erfassung und Aufdeckung sozialer Wirkungsmechanismen dienen und die Rolle sozialer Determinanten betonen.

Für weitere Forschungen auf dem Gebiet der Indikatoren bestehen folgende Aufgaben:

1. Der Stand bisher zur empirischen Erfassung einzelner Sachverhalte verwendeter Indikatoren ist zu ermitteln und die Indikatoren sind nach inhaltlichen und methodischen Gesichtspunkten zu analysieren.

Ihre inhaltliche Begründung und Ableitung, ihre Bewährung in empirischen Erhebungen bis hin zu Fragen des günstigsten Skalenniveaus sind zu untersuchen.

2. Die Ergebnisse bisheriger und zukünftiger Untersuchungen sind stärker zur Ermittlung von Faktoren zu nutzen, die für die Aufdeckung sozialer Wirkungszusammenhänge wichtig sind. Mit der Orientierung auf diese Faktoren ist das Indikatorengefüge zu vervollständigen. Neben einzelnen Indikatoren sind verstärkt Komplexindikatoren zu entwickeln, deren Aufgabe u. a. darin besteht, die Menge zu erhebender Variablen zu verringern, damit einerseits zur Reduzierung des empirischen Aufwandes beizutragen und andererseits eine zunehmende Komplexität der Untersuchungen zu ermöglichen.

3. Die Konstruktion von Forschungsinstrumentarien nach dem "Baukastensystem" ermöglicht, die empirische Stufe der Forschung effektiver zu gestalten und die Vergleichbarkeit von Untersuchungen zu erhöhen. Ergebnisse auf dem Gebiet der Indikatorenforschung sind auszuwerten und allgemein nutzbar zu machen. Die Speicherung von Indikatoren bietet dafür gute Möglichkeiten, erfordert aber auch die Zusammenarbeit und Unterstützung durch die verschiedenen wissenschaftlichen Einrichtungen.